Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: - (1981)

Heft: 2

Artikel: Erinnerungen an Professor Kohlrausch

Autor: Just, Menga

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-930442

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erinnerungen an Professor Kohlrausch

Menga Just

Im Jahre 1948 wurde in Zürich die erste schweizerische Fachschule für Physiotherapie eröffnet. Hiezu zog Prof. Böni, Inhaber des Lehrstuhls für Rheumatologie und Leiter des Institutes für physikalische Therapie, Professor Kohlrausch als Hauptlehrer in beratender Funktion bei.

Bereits 1920 hatte Professor Kohlrausch (damals Assistenzarzt von Professor Bier) eine «gymnastische Abteilung zur Nachbehandlung» aufgebaut. In den dreissiger Jahren erwuchs aus seinen Aktivitäten zur Föderung der Leibesübungen, die erste deutsche Schule für Heilgymnastik und Massage. Sie wurde zum späteren Vorbild der Schulen für Krankengymnastik.

Auch in Zürich prägte, zumindest während seines ca. 2½-jährigen Aufenthaltes in der Schweiz, Professor Kohlrausch das Bild der neu geschaffenen Ausbildungsstätte. Abgesehen von rein praktischen physiotherapeutischen Massnahmen, wurde der Unterricht ausschliesslich von Ärzten erteilt wie Professor Böni, PD Dr. Jung, Dr. Wiederkehr und anderen.

Professor Kohlrausch war für sämtliche krankengymnastischen Fächer sowie die Heilmassage zuständig. Bereits anfangs der fünfziger Jahre lehrte er uns, dass unharmonische Bewegungsabläufe sowohl zu Veränderungen im Weichteilapparat wie auch an den Organen führen können. Ebenso räumte er der Psyche diesbezüglich eine sehr zu beachtende Stellung ein. Seine Erläuterungen untermauerte Professor Kohlrausch immer mit gemachten Erfahrungen aus der Zeit, als er Armee-, bzw. Sportarzt war.

Ganz zentrale Bedeutung liess Professor Kohlrausch der «Reflexzonenmassage in Muskulatur und Bindegewebe» zukommen. Heute wissen wir, dass sich die Kohlrausch'schen Reflexzonen mit denen der traditionellen chinesischen Medizin decken.

Was Professor Kohlrausch seinen knapp 30 schweizerischen «Kohlräuschlingen» — wie er uns nannte — unterrichtete, war Massage und Krankengymnastik aus der Sicht des Arztes. Dementsprechend verlangte er von uns, dass wir genaueste Tastbefundaufnahmen machen konnten. Er prägte uns auch ein, dass der menschliche Körper nicht aus Einzelteilen besteht, sondern als Ganzes gesehen werden muss. Dass nicht nur jede Therapie, sondern auch jede anspruchsvollere Schulung auf die Erfassung des ganzen Menschen ausgerichtet sein sollte, liess uns Professor Kohlrausch intensiv erleben: Konzert-, Theater- und Kinobesuche gehörten ins obligatorische Schulprogramm.

Die krankengymnastische Ausbildung, die uns Professor Kohlrausch zuteil werden liess, war äusserst vielfältig. Sie umfasste wesentliche Neuerungen, die er selbst entwickelt hatte.

1. Die Hockergymnastik: Mit ihr schuf Professor Kohlrausch eine Übungsart, die dem Körper bei entlasteten Beinen maximale Bewegungsfreiheit gewährt. Der Hocker wurde als Übungsgerät in der Krankengymnastik verwendet. In der Gymnastik ist er heute Allgemeingut, denken wir nur an das Altersturnen. Niemand frägt, wer den Hocker erstmals zu Bewegungsübungen verwendet hat und weshalb er dies tat. Professor Kohlrausch persönlich setzte die Hockergymnastik vorallem zur Behandlung von Patienten mit Stoffwechselstörungen, sowie in der Geriartrie ein. Erstmals 1961 dann 1966, erschienen 2 Publikationen über die Hockergymnastik.

2. Musik und Bewegung: Professor Kohlrausch war hochmusikalisch. Vermutlich hatte er schon sehr früh den Wert der Musik für die Therapie erkannt. In den fünfziger Jahren liess er die Patienten zu gewissen Übungen auf dem Hocker ruhige Lieder singen.

3. Die Schüttelgymnastik: Professor Kohlrausch versuchte seine Patienten immer als physisch-psychische Einheit, als Ganzes zu erfassen. Die grossen Schüttelungen haben sich dem Körper mit wellenförmig verlaufenden Schwingungen mitzuteilen. Bei den kleinen Schüttelungen sind die wellenförmigen Schwingungen partiell beschränkt. Die Schüttelgymnastik wirkt sehr stark auf psychisch bedingte Weichteilverkrampfungen.

Professor Kohlrausch gehört zu den Ärzten und Helfern, die auch in andern Kontinenten bekannt sind. Wir schweizerischen «Kohlräuschlinge» sind unserem bekannten Lehrer zu grossen Dank verpflichtet. Professor Kohlrausch war nicht nur ein Meister seines Faches, sondern ein Pionier unseres Berufsstandes, der uns mit viel Intuition durch die Fachschulzeit leitete.